

Carola Mehring

# *Im Dohlenbruch*



**Eine Kindheit in Bochum-Weitmar**

Zur Erinnerung an die mutigen  
Erbauer des Hauses

**Adolf Mehring**  
7.7.1922 - 1.11.2009  
und

**Marianne Mehring** geb. Hansmann  
12.12.1930 - 9.2.2020

In Liebe und Dankbarkeit  
für eine behütete Kindheit  
und Jugend!

Diese Hausbeschreibungen und Geschichten  
sind in erster Linie für die Enkel und Urenkel  
der beiden gedacht:

Hannah  
Jannis  
Felix  
Charlotte  
Maya  
Sofia  
Hugo  
Sajan  
Miljan

Allerdings können alle Dohlenkinder  
sich sicherlich in diesen Geschichten  
wiedererkennen!



März 2017

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort

Das Haus im Dohlenbruch

Der Kauf des Hauses

Der Umzug

Der Grundriss

Der Vorgarten

Der Flur

Das Wohnzimmer

Die Küche

Der Ofen

Heizen

Putzen

Die Treppe

Das Badezimmer

Das Kinderzimmer

Das Elternschlafzimmer

Der Dachboden

Der Kohlenkeller

Der Gemüsekeller

Die kleine Werkstatt

Die Waschküche

Die Straße

Spielstraße

Nachmittags draußen

Ende des Spiels

Der Paketwagen kommt

Der Tchibo-Wagen

Der Eiermann

Die Bettler

Der Garten

Haustiere

Musik

Das Haus wird leer

Bücher

## **Vorwort**

Anstoß zum Aufschreiben der Dohlenbruch-Geschichten war die Übergabe des Hauses an die nächste, die Enkel-Generation.

Die Erbauer-Generation ist inzwischen verstorben, niemand von den damaligen Käufern und Erstbewohnern lebt noch. Nur ein Haus wird von der Kindergeneration bewohnt, alle anderen Häuser sind verkauft worden, allerdings häufig an Familien aus Weitmar.

Die Kindergeneration wird in diesen Berichten mit den Kindernamen von damals genannt.

Die Berichte sind Kindheitserinnerungen an die Erzählungen unserer Eltern und an Erinnerungen an Ereignisse der späten 50-er, 60-er und der 70-er Jahre. Diese Berichte sind natürlich sehr persönliche Berichte.

Wir sind 3 Geschwisterkinder, ich bin 1954 - noch am Westring - geboren, Dolf kam 1955 als erstes Dohlenkind kurz nach dem Einzug zur Welt, Georg erst 1966 als letztes Kind der Erbauer-Generation.

In den Jahren zwischen den Geburten von Dolf und Georg hat sich gesellschaftlich, bei den Ansichten zur Erziehung, finanziell, bei der Struktur der Bewohner der Straße, aber auch im Haus sehr viel getan.

So gab es in Georgs Kindheit fast keine gleichaltrigen Kinder mehr im ‚Block‘, wir kamen im Block noch auf 20 Kinder.

Im Haus wurde technisch aufgerüstet: Waschmaschine, Telefon, Fernseher, Tiefkühltruhe, Heizung, Spülmaschine, Wäschetrockner, ...

In manchen Berichten ist der Wandel der Zeit zu spüren.

Aber vor allem soll das Leben in dem kleinen Haus, die Nachbarschaft und das Leben in der kleinen Straße mitten in